

vorenthalten. Es wurde die Forderung erhoben, diesen Zustand durch die Verbesserung der Erziehung durch den Lehrkörper und die Erhöhung des Leistungswillens der Studenten schnell zu überwinden. Die Verantwortung der Hochschullehrer bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten nahm in der Diskussion einen breiten Raum ein.

Die Universitäten und Hochschulen sowie die Deutsche Akademie der Wissenschaften leisteten in den vergangenen Jahren Wesentliches, um das wissenschaftliche und geistig-kulturelle Leben in der Deutschen Demokratischen Republik mitzugestalten und das internationale Ansehen unserer Republik zu heben. Bedeutende, zum Teil internationale wissenschaftliche Veranstaltungen, wie der Kongreß über „Rationalisierung der Fertigung in der metallverarbeitenden Industrie“, das internationale Symposium „Biochemie und Physiologie der Alkaloide“, das „Internationale Symposium über die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit“, der Philosophenkongreß zum Thema „Marxistisch-leninistische Philosophie und technische Revolution“, trugen nicht nur dazu bei, unsere Wissenschaft zu entwickeln, die Volkswirtschaft zu stärken und das sozialistische Bewußtsein unserer Bevölkerung zu heben, sondern auch die Autorität der DDR zu erhöhen. Viele Wissenschaftler bereicherten durch vielseitige populärwissenschaftliche Tätigkeit das geistig-kulturelle Leben unseres Volkes. In immer stärkerem Maße nehmen sie zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Problemen unserer Zeit und zu neuen Forschungsergebnissen Stellung. Sie arbeiten in Volkshochschulen, Kulturhäusern, Betriebsakademien, im Kulturbund und in der Urania mit.

Sie sprechen in Rundfunk und Fernsehen, sie schreiben in der Fach- und Tagespresse. Wissenschaftler unserer Republik traten auch auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen, wie auf dem Internationalen Historikerkongreß in Wien, auf dem VI. Internationalen Soziologenkongreß in Evian (Frankreich) sowie auf dem XVIII. Internationalen Kongreß für Psychologie in Moskau, mit bedeutenden Beiträgen auf.

Es ist ein Zeichen internationaler Wertschätzung und wachsender Anerkennung, wenn die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin und eine Reihe wissenschaftlicher Gesellschaften der DDR trotz teilweise heftigen Widerstandes der westdeutschen Vertretungen in weitere internationale wissenschaftliche Organisationen aufgenommen wurden. Das gilt für die Mitgliedschaft in der Internationalen Mathematischen Union (IMU), der Internationalen Union für Reine und Angewandte Biophysik (IUPAB), der Internationalen Organisation für medizinische Physik (IOMP), dem